



Plan
TiefEn

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



Öko-Institut e.V.
Institut für angewandte Ökologie
Institute for Applied Ecology

Kurz-Dokumentation: Atlas Veröffentlichung und Reflexion mit der Referenzgruppe Bayern

Projekt PlanTiefEn (BMWK-FKZ: 03E15238A)

Freiburg, 26.01.2026

Autorinnen und Autoren

Dr. Melanie Mbah, Ryan Kelly, Ann-Kathrin Weith, Dr. Marion Wingenbach, Moritz Vogel – Öko-Institut e.V.

Prof. Dr. Ingo Uhlig, Annika Weber, Julie Hertel – IKEM

Prof. Dr.-Ing. Thomas Weith, Sarah Friese – ILS

Kontakt

info@oeko.de
www.oeko.de

Geschäftsstelle Freiburg

Postfach 17 71
79017 Freiburg

Hausadresse

Merzhauser Straße 173
79100 Freiburg
Telefon +49 761 45295-0

Büro Berlin

Borkumstraße 2
13189 Berlin
Telefon +49 30 405085-0

Büro Darmstadt

Rheinstraße 95
64295 Darmstadt
Telefon +49 6151 8191-0

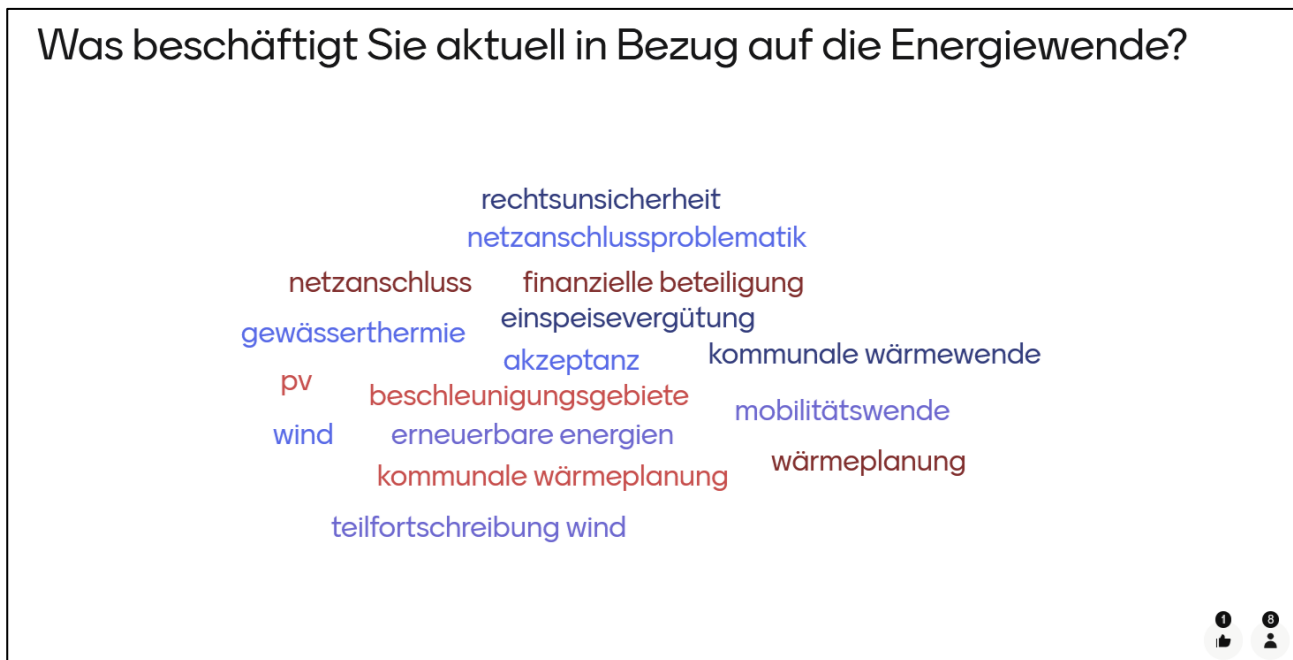
Partner

IKEM

ils
Research

Begrüßung, Hinweise und Rückschau

Der Teilnehmendenkreis der Atlas-Veröffentlichung setzte sich – neben Projektmitarbeitenden – aus Vertreter*innen der Politik, Verwaltung sowie Fachinstitutionen verschiedener Regionen zusammen. Zu Beginn erfolgte eine Mentimeter-Abfrage zu den aktuellen Themen, denen sich die Teilnehmenden aktuell in Bezug auf die Energiewende widmen.



Anschließend wurden das Projekt, der td-Forschungsansatz, die Methoden sowie die zentralen Produkte des Projektes PlanTiefEn vorgestellt. Die Präsentationsfolien finden Sie unter: <https://www.plantiefen.de/publikationen>.

Vorstellung des Atlas

Das IKEM stellte die Publikation „Energiekulturen – Atlas regionaler Energiewenden“ ausführlich vor. Dabei wurde auf den Inhalt, die Konzeption, Entwicklung der Collagen, sowie den Aufbau des Atlas eingegangen (*für mehr Informationen siehe PPT oben*).

Diskussion des Atlas

Anschließend erfolgte eine Diskussion des Atlas gemeinsam mit den Teilnehmenden. Diese gaben an, dass Ihnen insbesondere der inhaltliche Aspekt „Raum und Identität“, aber auch die „Kultur- und Energiegeschichte, fortgeführt in einer Energievision“, besonders gut gefalle. Verbesserungswürdig seien die KI-Bilder, bspw. in Bezug auf die Proportionen der Windkraftanlagen (zu klein dargestellt).

Bezüglich der Umsetzung des Atlas gefielen den Teilnehmenden insbesondere die **ansprechende Aufbereitung** der Ergebnisse, die übersichtliche Gliederung sowie dessen positiver Einfluss auf die Energiewende-Diskussion in verschiedenen Regionen. Der Atlas zeige, wie wichtig es sei, über Kultur und soziale Themen nachzudenken. Weiterhin positiv hervorgehoben wurde der Umfang des

Atlas, da er nicht überladen, sondern übersichtlich und ansprechend gestaltet sei. Zudem biete der Atlas eine interessante Perspektive in Bezug zum Raumordnungsgesetz, da er konkrete Regionen und deren lokale Spezifika berücksichtige. Allerdings bilde er keine Rechtsgrundlagen für konkrete Planungen ab und erhöhe durch die Berücksichtigung von Historie und kultureller Identität die Komplexität von Energiewende-Planungen. Der Atlas könne aber eine gute Vorstellung darüber vermitteln, wie die Umsetzung der Energiewende in Regionen wahrgenommen werde und Hinweise darauf geben, wie diese in der Raumplanung einbezogen werden sollten. Man müsse sich bewusst machen, dass für die Energiewende und konkrete Planungen der Umsetzung vor Ort eine passgenaue Kommunikation und Beteiligung wichtig sei. Daher werden die innovativen Darstellungsweisen im Atlas teils als zu futuristisch oder kreativ, insbesondere für konkrete Planungsprozesse gesehen.

Kritisch wurde diskutiert, ob eine durch KI erzeugte Energievision alte Bilder und Vorurteile reproduziere. Dies müsste kritisch betrachtet werden. Das Projektteam erläuterte, dass die regionale Identität sowie Zukunftswünsche lokaler Akteure in die Visionen eingeflossen seien. Man greife zwar auf einen Bildschatz zurück, der verbreitet sei, aber auch in den Selbsterzählungen und Beschreibungen der Menschen auftauche. Das Ziel sei es, durch die Bilder über verschiedene Wahrnehmungen zu sprechen und Reaktionen zu initiieren.

Ein weiteres Thema der Diskussion betraf die weitere **Verbreitung des Atlas, sowie der Projektergebnisse des Projektes PlanTiefEn**. Das Narrativ und die regionalspezifischen Bilder wurden gelobt. Wie könne es in die Öffentlichkeit getragen werden, sodass wirklich eine gesellschaftliche Diskussion entstehe? Das Projektteam erläuterte, dass in den Regionen selbst Zukunftsbilder entwickelt werden müssten und die in PlanTiefEn entwickelten Energievisionen nur als die Entwicklung einer Vorgehensweise und deren exemplarischen Ergebnisse zu sehen sind, nicht aber als finale regionale Energievisionen. Dennoch können sie einen Anstoß für Diskussion und für die Verständigung auf eine gemeinsame Vision geben. Die Verbreitung könne bspw. gemeinsam mit der Regionalplanung erfolgen. Der Atlas Energiekulturen könne als Idee oder Anreiz für Praxisakteure verwendet werden und ist sowohl inter- als auch transdisziplinär entwickelt worden. Das Ziel sei auch weitere Zielgruppen (Politik, Planungsgruppen etc.) über ein leicht zugängliches Produkt zu erreichen.

Insbesondere im Hinblick auf die Zielgruppe Politik und Entscheider:innen sei es im Projekt ein Anliegen, die Ergebnisse entsprechend aufzubereiten und möglichst weit zu verbreiten. Ob dies in Form eines Policy Briefs oder ähnlichem noch erfolgen wird, sei offen. Die Teilnehmenden, die im Rahmen von Workshops oder Interviews am Projekt mitgewirkt haben, werden weiterhin über **Publikationen** aus dem Projekt heraus informiert.

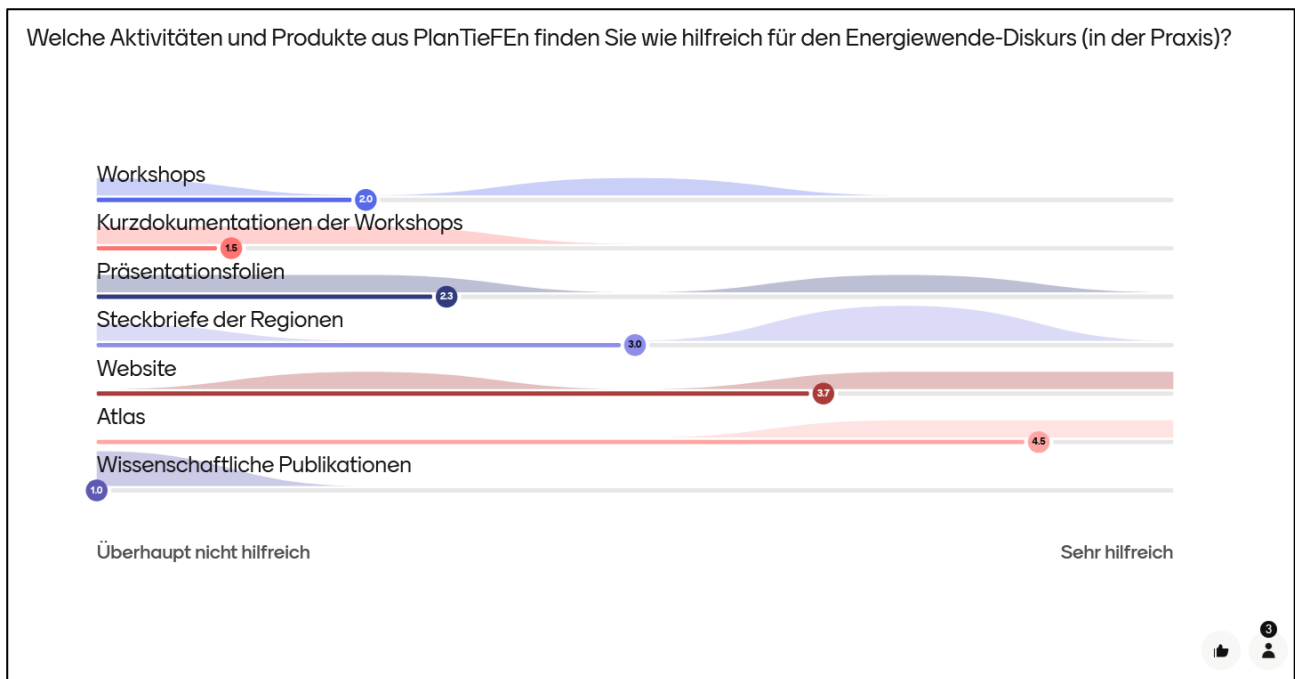
Die gedruckte Publikation „Energiekulturen – Atlas regionaler Energiewenden“ kann über das IKEM kostenlos bezogen werden (ggf. fallen Versandkosten an) unter: info@ikem.de. Zudem kann die Publikation als PDF kostenlos online unter www.plantiefen.de/publikationen heruntergeladen werden. An die assoziierten Praxis-Partner*innen werden zudem Exemplare versendet werden, damit diese sie in ihrem regionalen Umfeld verteilen können.

Reflexion des Projektes PlanTiefEn

Bezüglich der Reflexion des Gesamtprojektes PlanTiefEn wurde eine anonyme Mentimeter-Abfrage unter den Teilnehmenden der Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnehmenden gaben an, dass sie häufig die Webseite www.plantiefen.de ansehen und nutzen. Für die Praxis seien der Atlas, die

Website und die Steckbriefe besonders relevant. Insbesondere folgende inhaltliche Themen wurden als bedeutend erachtet:

- ❖ Räumliche Identität
- ❖ Blick von Dritten auf die Region
- ❖ Partizipative Planungsprozesse & Akzeptanz



a) Welche Themen sollten im Ergebnis-WS im März nochmals vertieft werden?

- ❖ Übersicht über die Projektprodukte
- ❖ Grenzen der Aussagen, z.B. aufgrund Zusammensetzung der Beteiligten (welche sozialen Gruppen wurden einbezogen, wer fehlte)
- ❖ Weiterverwertung

b) Was haben Sie in PlanTieFEn vermisst bzw. was hat Ihnen gefehlt?

- ❖ Beteiligung Planungsverband Vorpommern
- ❖ Betrachtung des sozialen Gefüges der Gesellschaft und damit verbundene unterschiedliche Erwartungen an die Zukunft